

# Die Staatsanwaltschaft in Rostock sieht das anders.

Der Generalstaatsanwalt mit Schreiben vom 9.6.2009:

„Der angefochtene Bescheid entspricht im Ergebnis der Sach- und Rechtslage. Ergänzend bemerke ich: Die Gewährung des Tagesurlaubs kann schon nicht als pflichtwidrig gewertet werden. Nach den übereinstimmenden Einschätzungen der von der Staatsanwaltschaft beauftragten Gutachter war der Suizid des Patienten nicht zu verhindern. Zweifel an der erforderlichen Sachkunde und Neutralität insbesondere des Zweitgutachters Prof. Dr. W. ergeben sich nicht. Der Umstand der übereinstimmenden Ergebnisse ist ebenso wenig geeignet, an der notwendigen Qualifikation des Gutachters zu zweifeln, wie seine Mitgliedschaft in der DGPPN.“

Kommentar: Es geht nicht allein um die Mitgliedschaft in nur dieser Gesellschaft. Alle drei Professoren gehören zum engsten Führungsteam dieser Gesellschaft und sind u.a. gemeinsam Autoren mehrerer Fachbücher.

Aus dem Schreiben der behandelnden Ärzte vom 17.1.2006:

„Retrospektiv ist nicht davon auszugehen, dass es sich um einen Suizid im Rahmen akuten psychotischen Erlebens handelt.“ (wie passt dazu u.a. die Zeugenaussage zum Vorabend, 7.1.2006, oben?)

„ Mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgte der Suizidversuch bilanzierend. Im Vorfeld gab es keine Hinweise für die akute Gefährdung des Patienten,...“ - Eine nachträgliche Wertung und ein massiver Widerspruch zur gesamten Aktenlage! (siehe Krankenakte, oben)

Warum durfte er dann aber Weihnachten nicht zu seinen Eltern? Warum war er tagelang fixiert? (siehe Bild oben) Warum war er fünf Monate lang in der Geschlossenen untergebracht/eingesperrt?

Der Grund war eine hochgradige Selbstmordgefährdung. (siehe Krankenakte oben: 13.10.,1.11.,20.12., 23.12.) Und plötzlich ist alles ganz anders?

Bis zu dem Missbrauch am 1.10.2005 gab es tatsächlich keine Hinweise für eine Selbstmordgefährdung, aber danach gab es sehr viele Hinweise- eine Situation wie im Lehrbuch, und nichts wurde aufgearbeitet. (siehe oben)

Ist die Antwort für das Verhalten der von der Staatsanwaltschaft eingesetzten Gutachter nicht eher hier zu suchen?

Die verantwortliche Chefärztin und beide Gutachter sind nicht nur Mitglieder, sie gehören alle drei gemeinsam zum Führungsteam dieser Gesellschaft, abgesehen von zahlreichen weiteren Verbindungen, von denen einige auf diesen Seiten dargestellt werden.

Auch all das, was hier als [Hintergrund](#) veröffentlicht ist, ist der Staatsanwaltschaft seit langem bekannt. Scheinbar darf das alles so sein.

Ist das Gerechtigkeit - oder wie muss man dieses Vorgehen nennen?

Noch einmal der Satz vom Anfang dieser Darstellung:

Wissend, dass er nicht schwimmen kann, wird ein Passagier auf Hoher See von der Mannschaft über Bord geworfen. Das Schiff fährt weiter, alle schweigen und keiner schaut zurück.